

Liebe Freundinnen und Freunde des Fairen Handels in Dülmen,

wir wünschen Ihnen, Ihren Familien und Freunden ein frohes Osterfest. Ostern ist – aus unterschiedlichen Gründen – eine feste Landmark im Jahreslauf. Begehen Sie diesen Festtag, mögen Sie – oder Ihre Kinder und Enkelkinder – viele Eier im Nest finden!

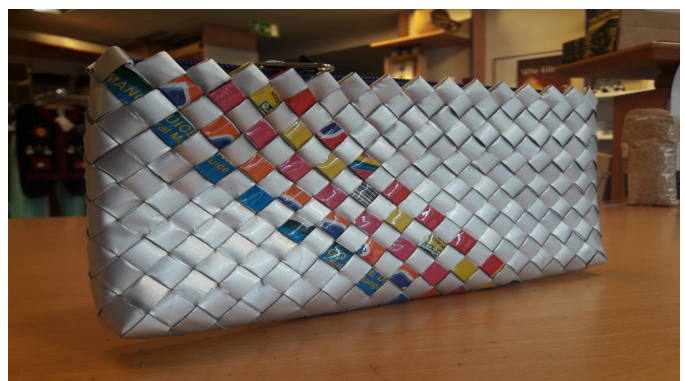
Der Mai ist noch nicht gekommen, noch schreiben wir den Monat April. Und dieser Monat ist ein Monat mit einem „r“, und in Monaten mit „r“ sollte man sich noch nicht auf dem Boden lagern, z. B. bei einem Picknick. Aber zum einen ist es ja nur noch 30 Tage bis Mai, zum anderen hat der Klimawandel in den letzten Jahren dafür gesorgt, dass das Frühjahr immer eher kommt. Sie können also schon jetzt mit der ersten Picknick- oder Gartenparty-Planung beginnen. Wenn Sie für die Getränke eine Kühltasche brauchen, so hätten wir eine Idee, und hinter dieser Idee steckt eine Geschichte:

Die Fraueninitiative von Pasig. Pasig ist eine Stadt unweit der philippinischen Hauptstadt Manila. Im Stadtviertel Ugong Barangay entstand 1997 unter der Leitung von Edith Santiago eine Fraueninitiative, die sich die Neugestaltung des Viertels, Reinigung der Straßen und Müllbeseitigung zur Aufgabe machte. 1998 zählte die Gruppe schon 500 Mitglieder. In allen Haushalten wurden wiederverwertbare Abfälle gesammelt, nach Material getrennt und an die städtische Annahmestelle verkauft. Das bedeutete ein kleines Extraeinkommen für die Mitglieder von K.I.L.U.S., so der Name der Initiative. Die Resonanz im Viertel war überwältigend, alle Anwohner machten mit. Bald konnte ein kleiner Transporter, ein eigener Sammelplatz und Uniformen für



die Müllsammler angeschafft werden. Der Erfolg von K.I.L.U.S. ermöglichte den Mitgliedern die Teilnahme an nationalen Fortbildungsseminaren an der philippinischen Entwicklungsakademie. Dort entstand die Idee, die Müllsammlung mit einem Recyclingprogramm zu verbinden. **Aus Getränkeverpackungen wurden Taschen hergestellt,** Designs und Nähtechniken entwickelt. In Ugong Barangay verdienen heute 90 Haushalte ihren Lebensunterhalt durch das Reinigen der Trinkpäckchen und dem Nähen von Saftpacktaschen. Festangestellte Mitarbeiter sind krankenversichert. Fortbildungen und Gesundheitsberatungen werden für alle Beschäftigten angeboten. Überschüsse werden in die Ausbildung junger Menschen investiert. Unser

Grossist CONTIGO bezieht Saftpacktaschen von K.I.L.U.S. schon seit 2003. Wie Sie auf den Fotos sehen, sind die Taschen wirklich exzellente Hingucker. Sogas hat nicht jeder! Und hinter diesen Taschen stecken **zwei richtungsweisende Ideen:** Zum einen die Idee des Fairen Handels, allen Menschen ein mindes-tens ausreichendes Einkommen zu sichern, und zum Zweiten die Idee des Recyclings, das in diesem Fall sogar ein Upcycling ist. Aus Verpackungsabfall Taschen herzustellen, darauf muss man erst



mal kommen! Ohne dieses Upcycling würden die Saftpäckchen-Abfälle wahrscheinlich im Meer landen, sich zu Microplastik zersetzen und von den Fischen gefressen werden. Und wer würde die Fische dann essen? Und wo wäre das Microplastik dann??? Dann doch besser Taschen daraus machen! **Unsere Preise:** Kühltasche (s. oben) 25 €, Einkaufs-tasche (Mitte) 34 €, silbernes Täschchen für Accessoires (unten) 9,80 €. Und damit Ihnen der Kauf eines solchen äußerst praktischen Hinguckers leichter fällt, gibt es im April auf alle Saftpäckchen-Taschen **10% Rabatt.**

Filmtipp: Man mag kein Schälchen Erdbeeren für 0,99 € von Aldi, Lidl, Rewe oder Edeka mehr kaufen, wenn man den Film „**Bittere Früchte – Ausbeutung in der Landwirtschaft**“ gesehen hat, der am 19. März auf Arte gezeigt wurde. Der Film schildert die unsäglichen Arbeitsbedingungen der Tagelöhner und Wanderarbeiter in der (Süd)europäischen Landwirtschaft. Aber auch deutsche Obstbauern wurden gezeigt, die ihre schönen reifen Erdbeeren unterpflügen, weil sie von den großen vier des deutschen Lebensmittel-Einzelhandels keine kostendeckende Preise für ihre Erzeugnisse bekommen. Der Film bringt aber am Ende auch ein **Positiv-Beispiel: Die Orangen-Kooperative SOS Rosarno in Kalabrien**, von dem auch der Dülmener EineWeltLaden schon viele hundert Kisten Orangen gekauft und an Sie, unsere Kunden verkauft hat. Der Film ist weiterhin in der Mediathek von Arte. **Sehenswert!** Das ist der link: <https://www.arte.tv/de/videos/113193-000-A/bittere-fruechte-ausbeutung-in-der-landwirtschaft/>

Am 13. März hielt der EineWeltLaden-Trägerverein seine diesjährige Mitgliederversammlung im Ev. Gemeindezentrum ab. Nach den üblichen Formalien gab die Vorsitzende Elvira Lipp einen Überblick über die Aktivitäten im abgelaufenen Jahr 2023 und einen Ausblick auf die noch folgenden Aktivitäten im Jubiläumsjahr 2024. Der EWL wird ja in diesem Jahr 25 Jahre alt. In der Festwoche – der letzten Woche vor den Sommerferien – wird es z. B. zahlreiche Verkostungen vor dem Laden geben. Die Versammlung nahm dann den Finanzbericht der Kassenwartin Gaby Werner zustimmend zur Kenntnis. Der Laden steht auf einem gesunden finanziellen Fundament. Anschließend wurde das Vorstandsmitglied Helmut Tissen in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet. Helmut hatte maßgeblichen Anteil daran, dass Dülmen im Jahre 2011 „Faire Stadt“ wurde und auch bis heute blieb. **Danke, Helmut, für deine jahrelange Arbeit für den EineWeltLaden!!** Für Helmut Tissen wurde Thomas Feldmann in den Vorstand gewählt. Alle anderen Vorstandsposten blieben unverändert. Der Vorstand v.l.n.r.: Thomas Feldmann (Ladendienste), Ulrike Jaschko-Schröder (Projekte), Helmut Tissen (ausgeschieden), Gaby Werner (Finanzen), Maria Hahne-Plugge (stellv. Vorsitzende) Elvira Lipp (Vorsitzende).



**Wie immer Sie das Osterfest begehen, wir wünschen Ihnen einen schönen Monat April.
Bleiben Sie gesund, bleiben Sie fair!**

Ihr EineWeltLaden-Team

Letzte Meldung: Nach langem Ringen unterstützt eine ausreichende Mehrheit der EU-Staaten ein abgeschwächtes europäisches Lieferkettengesetz zum Schutz der Menschenrechte. **Damit wurde Deutschland überstimmt**, das sich im Ausschuss der ständigen Vertreter der Mitgliedstaaten enthielt. Eine Enthaltung in dem Gremium wirkt wie eine Nein-Stimme. Auch ein abgeschwächtes Lieferkettengesetz bringt für viele Tausend Menschen im globalen Süden ein Stück mehr bessere Arbeits- und Lebensbedingungen.